

LESERMEINUNGEN

Vaduzer Elefanten!

Es ist schon erstaunlich, wie Bürgermeister Ospelt in den vergangenen Tagen (Vaterland vom Freitag, 23. Mai und Montag, 26. Mai) aus vermeintlichen «Mücken», das sind seiner Ansicht nach die Kunst-am-Bau-Wettbewerbsteilnehmer und ihre baden gegangenen Arbeiten, nun tagelang Zeitungselefanten produziert, um damit vom offensichtlich fragwürdigen und fehlerhaften Verhalten der Gemeinde abzulenken und Sündenböcke auszumachen. Dass die Leserschaft dabei noch den bürgermeisterlichen Mistkübel über sich ergehen lassen muss, den er über alles entleert, was ansatzweise nach Kritik riecht, ist eine Zumutung. Das Einzige, was in die Zeitungen gehört, ist eine sachliche, objektive Information und, wo angebracht, ein uneingeschränktes «Pardon» an die Adresse der Wettbewerbsteilnehmer seitens der Gemeinde Vaduz und damit des hauptverantwortlichen Bürgermeisters. Basta!

Walter Meier
Stättle 4, Vaduz

Unrecht mit Stimmenmehrheit beseitigen?

Peter Beck bringt in seinem Leserbrief vom 27. Mai zum Ausdruck, dass es ein Verstoß gegen den Frieden ist, wenn das Initiativkomitee für Verfassungsfrieden prüft, ob «ein Bedürfnis für stärkere Volksrechte besteht». Er ist auch der Meinung, dass die Unterstützung einer beispiellosen Rufmord- und Diffamierungskampagne durch die FBP-Spitze mit dem Eingeständnis, dass sie in der Hitze des Abstimmungskampfes geschehen ist, als bereinigt gilt. Und überhaupt, 64,3 Prozent haben sich für die Fürsteninitiative entschieden, also Schwamm drüber.

Ist es wirklich so einfach? Kann mit der Mehrheit der Stimmberechtigten Unrecht in Recht gewandelt werden? Ist der Angriff auf den Ruf ehrenhafter und verdienter Bürger mit 64,3 Prozent legalisiert? Haben die 5000 Stimmberechtigten, die die Vertrauensfrage des Landesfürsten, trotz massiver Einschüchterung, negativ beantwortet haben, politische Ansprüche? Solchen und vielen weiteren Fragen weicht Peter Beck aus. Einen anderen Weg als Peter Beck will offensichtlich die FBP-Spitze gehen. Anstatt die anstehenden Probleme auszusitzen, lädt sie für den 2. Juni den Landesvorstand ein, um über die parteiinternen Zerwürfnisse zu sprechen. Eine hoffnungsvolle Entwicklung.

Ein weiterer Aspekt, den Peter Beck unbeachtet lässt: Menschen, denen Freiheit, Selbstverantwortung und Bürgerstolz grosse Anliegen sind, bewegt dies nicht nur ein paar Monate. Wer diese Bedürfnisse kennt, ist oft bereit, sich dafür ein ganzes Leben – auch für kommende Generationen – einzusetzen. Es gehört sicher auch zum gängigen Demokratieverständnis, dass es legitim ist, für diese Anliegen öffentlich zu werben.

Carl Walser, Gamprin

Musik auf höchstem Niveau

Grosser Publikumsandrang am ersten Wochenende des Feldkirch-Festivals

FELDKIRCH – Der Auftakt des Feldkirch-Festivals war ein grosser Erfolg mit u. a. der grandiosen Uraufführung von Jan Müller-Wielands «König der Nacht» und der Sonntagsmatinee (Haydns «Die sieben letzten Worte»). Ausverkauft war am Sonntagabend Händels «Der Messias».

• Gerolf Hauser

Der Samstagabend bot unter dem Titel «The Lord is my Song» Lieder und Kammermusik aus dem Barock und eine Gospeldarbietung der Sängerin Love Newkirk. Das zweite Konzert zeigte kammermusikalischen Jazz auf allerhöchstem Niveau mit dem Kenny Werner Trio.

Brillanter Jazz

Gab es zuerst eine Enttäuschung,



Die Sängerin Love Newkirk und der Geiger Daniel Hope faszinierten mit Gospels.

da der Sänger Furio Zanasi erkrankt war, so überraschte der Bariton Julian Potter aus dem Balthasar-Neumann-Chor, der kurzfristig

einsprang und die Lieder von Erlenchbach und Grandi sehr gut meisterte. Überraschend beim ersten Teil des «The Lord is my Song»-Konzert war der Geiger Daniel Hope, der virtuos und mit unglaublich schönem Geigenton u. a. die Passacaglia für Violine solo von Heinrich Ignaz Biber spielte. Den zweiten Teil bestritt die Sängerin Love Newkirk mit Gospels u. a. von Aretha Franklin und Billie Holiday, begleitet von ihrer Band und Daniel Hope an der Geige. Leider redete sie zu viel (man nennt das Entertainment), so dass sie ihre wirklich ausgezeichnete Stimme zu wenig einsetzte. Im zweiten Konzert begeisterte das Kenny Werner Trio – Kenny Werner (piano), Johannes Weidenmüller (bass) und Ari Hoenig (drums) – mit subtilstem Jazz, perfekten Arrangements, grossartigen Improvisationen und sehr differenzierten Rhythmen.


FELDKIRCH-FESTIVAL

- 2. 6., 21 Uhr: Duality, Reflections on Time
 - 3. 6., 20 Uhr: Brussels Jazz Orchestra; 23 Uhr: Match
 - 4. 6., 20 Uhr: La Hacha (Mexiko); 23 Uhr: A meeting of minds and souls
 - 5. 6., 20 Uhr: Music for peace (Sitar); 23 Uhr: mexikanische Folk- und Barockszene
 - 6. 6., 20 Uhr: Hammerflügel und Klavier; 23 Uhr: Messias spezial
 - 7. 6., 19 Uhr: Münchner Kammerorchester; 22 Uhr: Musik, Theater, Performance
 - 8. 6., 11 Uhr: Kammermusik von Mozart; 19 Uhr: Missa Solemnis
- Kartenvorverkauf im Montforthaus: täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr; Tel. +43-5522-82943, E-Mail: festival@feldkirch.at.

+

TODESANZEIGE

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich Nacht ist.



Im Glauben an ein neues Leben nehmen wir Abschied von meinem geliebten Gatten, unserem Bruder, Onkel, Schwager und Paten

Emanuel Wenaweser

6. Oktober 1922 – 31. Mai 2003

Er starb in seinem 81. Lebensjahr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Wir bitten, seiner im Gebete zu gedenken.

Schaan, 31. Mai 2003


Es trauern um ihn:
Irma Wenaweser-Gobber
Alois und Antonia mit Kindern
Lina und Hans Schlegel-Wenaweser mit René
Ingrid Wenaweser und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt.
Totengedenken in der Abendmesse heute Montag, 2. Juni 03, um 19.00 Uhr.
Der Trauergottesdienst mit abschliessender Verabschiedung findet am Dienstag, 3. Juni 2003, um 10.00 Uhr in Schaan statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

+

TODESANZEIGE

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen ist.



Immanuel Kant

Unendlich traurig nehmen wir Abschied von meinem Gatten, unserem Papa, Ehni, Götti, Bruder und Schwager

Hubert Schaad

12. Dezember 1930 – 31. Mai 2003

Triesenberg, 31. Mai 2003

In Liebe und Dankbarkeit:
Päuli, Gattin
Patrick mit Carina und Pamela
Gabi und Marcel mit Luca und Marco
Peter und Karin
Seine Geschwister Helen, Theres und Konrad
Gottlieb und Gerda mit Familien
Rosa und Robert Fleischmann mit Familien

Wir beten für ihn in der Abendmesse am Montag, 2. Juni 2003, um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Triesenberg.

Der Trauergottesdienst findet statt am Dienstag, 3. Juni 2003, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Triesenberg.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

ANZEIGE

MAXDATA

REAL HARD WARE

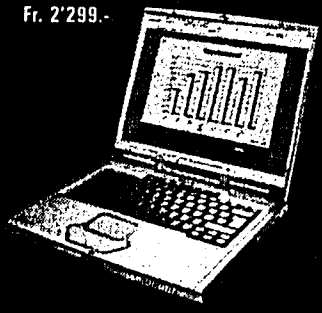
Gratis Hotline 0800 MAXDATA (0800 629 328)
Haldenstrasse 5 - 6340 Baar

✓ 3 Jahre Garantie
✓ Erhältlich bei 800 Fachhändlern

Der Fachhändler in Ihrer Nähe:

Notebook Eco 3100X

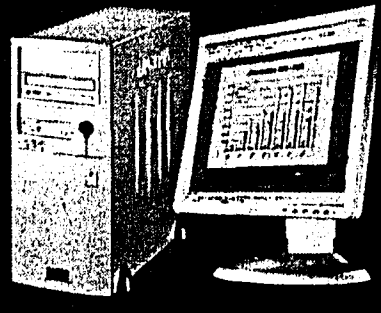
mit Intel® Pentium® 4 Prozessor 2.66 GHz
Fr. 2'299.-



Notebooks ab Fr. 1'429.-

Magic PC + Monitor


mit Intel® Pentium® 4 Prozessor



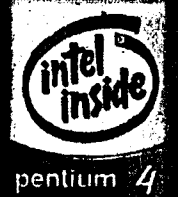
Bundles ab Fr. 898.-

Platinum Server

mit Intel® Xeon™ Prozessor



Server ab Fr. 1'999.-



Infos und Bestellungen im Online-Shop:
www.maxdata.ch

7000 Chur, Unter Chur AG

081 298 13 33

7323 Wang, Bur, Fullma AG

081 720 01 22

8752 Naters, Omikron Data AG

095 618 42 50

7166 Trun, Edcom Computer SA

081 943 31 31

8630 Ruit, Paul Manger AG

095 251 20 20